



Fachrecherchen für Ärzte

Das EbM Ärzteinformationszentrum an der Donau-Universität Krems liefert evidenzbasierte Antworten zu Fragen aus der Klinik.

Wie effektiv ist bei Patienten mit Barrett-Ösophagus die Radiofrequenzablation im Vergleich zum beobachtenden Verfahren hinsichtlich einer Reduktion der Ösophaguskarzinom-Rate? Ist bei älteren Patienten mit geringem klinischem Verdacht einer venösen Thromboembolie die Anwendung eines altersspezifischen Grenzwertes beim D-Dimer Test sinnvoll? Diese und zahlreiche weitere Fachfragen von Ärztinnen und Ärzten aus den NÖ Landeskliniken beantworten die Expertinnen und Experten des EbM Ärzteinformationszentrums am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie an der Donau-Universität Krems.

Unabhängige Servicestelle

Da es neben der täglichen Arbeit im Krankenhaus für Ärztinnen und Ärzte oft schwierig ist, selbst wissenschaftliche Recherche zu betreiben, wurde diese unabhängige Servicestelle für wissenschaftliche Recherchen vor fünf Jahren installiert – und zwar in Kooperation mit dem NÖ Gesundheits- und Sozialfonds NÖGUS. Rund drei Millionen medizinische Fachartikel werden jährlich veröffentlicht. Hier auf dem neuesten Stand der Studienlage zu bleiben, stellt Ärzte vor eine enorme Herausforderung. Die Leiterin des EbM Ärzteinformationszentrums, Dr. Angela Kaminski-Hartenthaler, erklärt: „Das Service soll Ärzte darin unterstützen, evidenzbasiert zu arbeiten, wenn ihnen die Zeit fehlt, selbst zu recherchieren. Wir bewerten die Studien auch nach ihrer Aussagekraft und verfassen ein kompaktes Antwortdokument.“

Die Anfragen betreffen medikamentöse und operative Therapien aus nahezu allen medizinischen Fachgebieten und diagnostische Maß-



Dr. Angela Kaminski-Hartenthaler
Studium der Medizin an der Universität Wien, seit 2007 Ärztin für Allgemeinmedizin, seit Juni 2008 Leiterin des EbM Ärzteinformationszentrums und wissenschaftliche Mitarbeiterin. Seit 2011 Leiterin des Fachbereichs Evidenzbasierte Information am Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems

nahmen. Je nach Fragestellung und der dazu vorhandenen Literatur reicht die Bearbeitungszeit einer Anfrage von einigen Stunden bis zu mehreren Wochen. Bisher sind es überwiegend Mediziner in Leitungsfunktionen, die sich an das EbM Ärzteinformationszentrum wenden. Kaminski-Hartenthaler wünscht sich, dass auch mehr Ärzte in Grundausbildung dieses Service nutzen. Mit Vorträgen in den NÖ Landeskliniken unter dem Titel „EbM kompakt“ versucht das Team des EbM Ärzteinformationszentrums daher, Mediziner noch stärker für das evidenzbasierte Arbeiten zu sensibilisieren.

So funktioniert das Service

Medizinische Anfragen kann man direkt über die Website www.ebminfo.at stellen. Auf Basis einer Literatursuche in mehreren medizinischen Datenbanken erarbeiten die Mitarbeiter des EbM Ärzteinformationszentrums daraufhin ein evidenzbasiertes Antwortdokument, das auch die Beschreibung der Suchstrategie und eine Referenzliste enthält. Neben der Anfragemöglichkeit bietet die Website außerdem ein nach Fachgebieten gegliedertes, anonymisiertes Archiv mit bereits ausgearbeiteten Antworten auf Fragen aus der Klinik.

Informationen: www.ebminfo.at